

größere **Hotels**: Die Apartmenthäuser von Landal und WestCord Boschrijck (beide s.S. 34) im Wald sowie die Hotels WestCord Schylge (s.S. 34) und Bornholm (s.S. 33) am Wattenmeer. Auch die meisten **Sehenswürdigkeiten** wie das Bunker-museum 13, das Heimatmuseum 't Behouden Huys 8 und zwei Aussichtsdünen 11 sind im Inselwesten zu finden.

Der nächstgrößere Ort in Richtung Osten ist **Midsland** 16, das, wie der Name schon sagt, in der Mitte der Insel liegt. Midsland ist ein bezauberndes Dorf mit einer hübschen Kirche und einer einladenden Einkaufs- und Ausgehstraße namens **Oosterburen**, in dem sich ein historisches Haus an das nächste reiht. Man bekommt sofort Lust, sich hinzusetzen und einen Kaffee zu trinken. Das sollte man auch unbedingt tun, denn **De Ouwe Smidte** (s.S. 47) röstet seinen Kaffee selbst und schenkt ihn direkt im kleinen Kaffeehaus aus. Wer Hunger hat, kann sich in der **Pura Vida Foodbar** (s.S. 47) mit einer Poké Bowl und einer Holunderlimonade verwöhnen lassen. Aber auch Lokale mit echter Hausmannskost findet man in der Oosterburen.

Weiter geht die Reise auf dem Hoofdweg gen Osten nach **Formerum** 20, dessen große **Windmühle** 21 die Besucher schon von Weitem grüßt. Zu ihren Füßen erstreckt sich ein schöner Cafégarten, in dem man sich Cranberry-Kuchen und Milchkaffee schmecken lassen kann. Fürs Mittag- und Abendessen ist **De Rustende Jager** (s.S. 53) gegenüber zu empfehlen. In Formerum haben sich viele **Camping- und Ferienparks** angesiedelt. Neben der Windmühle ist das **Wrakkenmuseum** 22 sehenswert, vor allem wenn man mit Kindern unterwegs ist. Übrigens gelangt man vom Ort auch auf direktem Wege zum Nordseestrand, allerdings nur mit dem Fahrrad.

Der Osten ist landwirtschaftlich geprägt. Im nächsten Ort namens **Lies** 23 kann man auf dem Biobauernhof **Spanjer** Rindfleisch und bei **Pieter Peit's Hoeve** (beide s.S. 56) Bauernkäse kaufen. In Lies stehen prächtige, alte Wohnhäuser aus dem 17. Jahrhundert und sogar das älteste Bauernhaus der Insel, der Admir von 1662. Wer in dieser idyllischen Umgebung übernachten möchte, der ist im **Hotel De Walvisvaarder** (s.S. 55) bestens aufgehoben.



Von Lies sind es nur wenige hundert Meter bis nach **Hoorn** 26, wo die älteste Kirche der Insel steht: die **Sint Janskerk** 27 aus dem 13. Jahrhundert (zugegeben, viele Kirchen gibt es auf Terschelling nicht). Das etwas verschlafene Dorf mit seinen nicht einmal 500 Einwohnern wird erst abends so richtig wach, wenn **Hessel, der singende Kneipenwirt** (s. S. 61) und seine Tochter Tess in ihrem sehr empfehlenswerten **Café-Restaurant De Groene Weide** (s. S. 59) auftreten und Schlager zum Besten geben. Die beiden sind auch auf dem Festland bekannt und haben bereits Konzerte im Amsterdamer Ziggo Dome gegeben.

Hinter Hoorn wird es noch ländlicher: Die Pferde des Kutschers **Terpstra** (s. S. 85) weiden entlang der Hoofdstraat, der **Selbstpflückgarten Groenhof** (s. S. 58) lädt zum Beeren sammeln ein und der **Schafbauernhof de Zeekraal** (s. S. 66) zum Käse-Einkauf.

Damit wären wir auch schon im östlichsten Ort der Insel, in **Oosterend** 28. Hier befand sich früher, bevor die Sandbank **Boschplaat** 32 angespült wurde, tatsächlich das Ende der Insel. Heute ist das anders: Das beeindruckende, komplett unbewohnte **Naturschutzgebiet** bedeckt einen Großteil des Inselostens. Und kaum ein Inselbesucher lässt sich einen Ausflug zur Boschplaat entgehen. Doch aufgepasst! Mit dem Auto kommt man hier nicht weiter, mit dem Fahrrad nur ein Stück und wer bis zum östlichen Ende der Insel möchte, der muss gut zu Fuß sein: Es sind ganze 12 Kilometer. Alternativ

## Inselsteckbrief

- › Inselname im lokalen Dialekt: Schylge
- › Länge: ca. 30 km
- › Breite: max. 4,5 km
- › Landfläche: 89,35 km<sup>2</sup>
- › Wasserfläche: 58 km<sup>2</sup>
- › Strandlänge: 30 km
- › Strandbreite: bis zu 1 km
- › Höchster Punkt: 31,40 m  
(Aussichtsdüne Kaapsduin 11 bei West-Terschelling 1)
- › Radwegenetz: ca. 70 km
- › Einwohner: 4889 (2020)
- › Besucher: rund 500.000 (2019)
- › Touristenbetten: rund 18.000
- › Anzahl der Orte: 12

Foto: T. de Vries



bietet sich eine **Kutschfahrt** an (s. S. 70). Zumindest den 1½-stündigen Fußmarsch zum **Drenkelingenhuisje (Rettungshäuschen)** 33 nehmen die meisten Inselbesucher auf sich – ein absolut lohnenswerter Weg (s. Wanderung 1 auf S. 83)!

☐ Die Windmühle ist das Wahrzeichen von Formerum 21

☐ Kunstvoll: Weg zum Hofladen von Zeekraal (s. S. 66) in Oosterend 28



## Wie die Insel erkunden?

Auch wenn es auf den ersten Blick etwas umständlich erscheint, es ist eigentlich ganz einfach: Man nimmt die Fähre, kommt im Fährhafen an, läuft ein paar Meter, gibt den Koffer ab und setzt sich aufs **Fahrrad** (fiets). Zwei Radverleihe befinden sich direkt am Hafen: Fietsverhuur Zeelen und Tijs Knop (beide s.S.33). Besonders praktisch: Die beiden Radverleihe **bringen das Gepäck zur Unterkunft** und man kann selbst mit dem Fahrrad dorthin fahren. Sogar das im Osten gelegene Oosterend ist ausgezeichnet per pedales erreichbar, vor allem wenn man ein **E-Bike** wählt – vom Hafen sind es nur 15 km dorthin.

Was das **Verkehrsnetz** angeht, hat man es auf Terschelling leicht. Eine **einzige Hauptstraße** mit **parallel verlaufendem Radweg** führt vom Westen der Insel in den Osten und verbindet „West“ mit Oosterend. Von „West“ und Midsland zweigen Straßen in nördliche Richtung an den Nordseestrand ab, an dem die Badeorte West aan Zee und Midsland aan Zee liegen. Sämtliche Orte werden auch von den **zwei Buslinien** (s.S.130) der Insel angefahren.

## 1 West-Terschelling ★★★ [C4]

*Der Hauptort der Insel, in dem die Fähre anlegt. Zum Shoppen und Ausgehen, aber auch zum Museumsbesuch kommt man nach „West“.*

Schon bei Ankunft der Fähre weiß man, dass man diesen Ort ins Herz schließen wird: das lebhafte Treiben in den Straßen und Gassen, das einem Hafenort eigen ist. Der markante, viereckige **Leuchtturm Brandaris** 6, der mitten im Ort steht und weit über die schmucken Giebelhäuser hinausragt. Die vielen Boote und Schiffe, große und kleine, luxuriöse und einfache, die im **Hafenbecken** 2 sanft auf den Wellen schaukeln. Und kaum an Land, entdeckt man das eine oder andere gemütliche **Restaurant**, in das man auf jeden Fall einmal einkehren möchte.

☒ *Terschellings Verkehrsmittel  
Nummer eins: das Fahrrad (fiets)*

☒ *West und seine hübschen  
Giebelhäuser mit Mauerankern*

Wer einkaufen und sich amüsieren möchte, muss nach „West“, wie der Ort der Einfachheit halber abgekürzt wird. Ein ausschweifendes Nachtleben wird man hier jedoch nicht finden. Wozu auch, wenn einen die langen Strandspaziergänge und Radtouren am Abend müde ins Bett fallen lassen und ein Bier in der Strandbar sowieso viel besser schmeckt als in einer düsteren Kneipe.

West-Terschelling ist zudem derjenige Ort der Insel, in dem man tiefer in die **Geschichte des Eilands** eintauchen kann. Und das sollte man unbedingt tun! Denn Terschelling hat viele spannende Legenden von Schiffsuntergängen, Verwüstungen, Wracktauchern und Strandräubern in seinen Chroniken stehen. Diese erfährt man auf unterhaltsame Art und Weise im **Heimatmuseum 't Behouden Huys** 3.

Zurück in die Gegenwart und zum geplanten Inselurlaub. Was sie unternehmen können, erfahren Inselbesucher bei der Touristeninformation **VVV Terschelling** (s. S. 118), deren Büro zentral zwischen Ortseingang und Hafen zu finden ist. Ein paar Stufen führen hinauf zum Gebäude, in dem es Karten, Broschüren, Tickets, Souvenirs und viele Informationen gibt. Den Gang zum VVV sollte man unbedingt in den ersten Urlaubstagen erledigen, denn sonst ist die Enttäuschung groß, wenn die Robbentour oder Bienenexkursion vielleicht schon ausgebucht sind.

West-Terschelling ist für viele Inselbesucher die Ausgangsbasis für ihren Urlaub, denn in dem Hauptort gibt es viele schöne **Hotels** am Wattenmeer oder im Wald, eine **Jugendherberge** auf der Düne und eine gute Auswahl an **Apartments** mit großen Sonnenterrassen.

Mit dem Fahrrad oder Auto ist man von West in wenigen Minuten im **Badeort West aan Zee**, wo der lange, breite Nordseestrand zu Spaziergängen, Sonnenbaden und Strandvergnügen einlädt.

**KURZ & KNAPP**

**Stolpersteine erinnern an jüdische Familie**

In West-Terschelling 1 können aufmerksame Fußgänger in der **Boomstraat** drei **Messing-Stolpersteine** (ein Projekt des deutschen Künstlers Gunter Demnig) auf dem Gehsteig entdecken. Sie erinnern an Mitglieder der einzigen jüdischen Familie auf Terschelling, die während des Zweiten Weltkriegs von den Nationalsozialisten deportiert und ermordet wurden. Die Familie bestand aus Oma Judik Spijer, ihrer Tochter Sara Pais und dem Enkel Benjamin Jacob Krönstein. Sara starb bereits in Amsterdam, ihre Mutter im Vernichtungslager Sobibor und ihr Sohn Benjamin in Auschwitz.

Foto: J. van der Meer



## 2 Hafen ★★★

[S. 144]

Der Hafen von Terschelling ist der einzige Hafen der Niederlande, der in einer natürlichen Bucht liegt.

Auf Satellitenfotos kann man die großen **Untiefen** vor dem Wattenmeerhafen sehen, die bei Ebbe trockenfallen. Schiffe müssen also die **Fahrinne** (mit starker Strömung!) entlang der Insel nutzen, um zu ihrem Ankerplatz zu gelangen.

Der Hafen von Terschelling besteht aus **fünf Bereichen**: Im **Fährhafen** legen die Fährschiffe der Reederei Doeksen (s.S.112) an. Dieser Hafenbereich ist nur der Reederei vorbehalten und genau auf ihre Schiffe – den Schnelldienst-Katamaran und die Autofähre – zugeschnitten. Daneben, zwischen Fährhafen und Streckdamm im Westen, liegt ein weiteres Hafenbecken namens **De Kom**. Hier befindet sich die Rettungsabteilung mit den Booten der niederländischen Seenotrettungsorganisation KNRM (s.S.74) und dem Steg für das Ambulanzboot.

Neben dem Fährhafen in nördlicher Richtung kommt der **Charterhafen** mit zwei großen Anlegestellen für

die **Braune Flotte** (*Bruine Vloot*). Das ist der Name der historischen Segelschiffe, die Passagiere zu Törns übers Wattenmeer mitnehmen. Der Hafenmeister regelt die Zuweisung dieser Liegeplätze. Hier ankert ferner das **Rettingsboot Brandaris** von 1923, das für Ausflüge zu den Seehundbänken genutzt wird (s.S.127).

Der **Bojen-Hof** mit seinen ausgehenden Bojen zur Markierung der Fahrinne ist ein beliebtes Fotomotiv am **Werkhaven (Arbeitshafen)**. In diesem Teil des Hafens können Tanker und Frachtschiffe be- und entladen werden. Der lange, gerade Kai und das große Gelände drumherum ermöglichen es, dass z.B. Sandschiffe ihre Ladung sicher löschen können.

Der **Jachthafen** erstreckt sich nördlich des Arbeitshafens in der Bucht namens Dellewal und am Fuße einer 22 Meter hohen Düne, die Grootduin oder „Berg“ genannt wird. Er wird von der Stiftung Passantenhaven Terschelling verwaltet und hat einen eigenen Hafendienst (Details s.S.114). Am Jachthafen führt der **Wattenmeer-Radweg** vorbei, der auch zum Spaziergehen einlädt.

➤ Willem Barentszkade

